

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet

1880 als „Salverische Zeitung“

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Salver, Schalksmühle, Breckerfeld, Aierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenfeld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachschaffel A Preisliste 4 Biffergebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Salver i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-5.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Salver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Salver, Kirchstraße 6, W. H. Bell jr., — Schalksmühle: Herrn. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Waffers — Aierspe: H. H. H. — Breckerfeld: Jul. Schilling.

Nr. 145

Samstag, den 24. Juni 1939

4. Jahrgang

Bestürzung und Ratlosigkeit in London

Neue Instruktionen für die britischen Unterhändler in Moskau

London, 23. Juni. Das Foreign Office hat den britischen Unterhändlern in Moskau telegraphisch neue Instruktionen zukommen lassen, da die den Vorschlägen Großbritanniens und Frankreichs mitgeteilte offizielle Ablehnung der bisherigen britisch-französischen Vorschläge für die Londoner Regierung die Gefahr eines Abbruchs der Verhandlungen entstehen ließ, eine Gefahr, der man so schnell wie möglich begegnen will.

Ob allerdings diese Instruktionen dazu beitragen können, die Verhandlungen in Moskau in dem Sinne zu beeinflussen, daß man sich nach Londoner Auffassung noch einigermaßen günstig aus dieser heißen Affäre ziehen kann, muß als vollkommen offen hingestellt werden. Jedenfalls hat die erneute sowjetrussische Absage an die endlosen Bemühungen der englischen Regierung in der hiesigen Öffentlichkeit einen geradezu niederschmetternden Eindruck hervorgerufen.

Nach den letzten Erklärungen des französischen Außenministers Bonnet hatte man hier damit gerechnet, daß die wesentlichen Schwierigkeiten überwunden seien und der Abschluß des britisch-französisch-sowjetrussischen Allianzpaktes nur noch eine Frage von kurzer Dauer sein könnte.

Wenn die Londoner Blätter heute den schüchternen Versuch machen, die Schwierigkeiten zu verhehlen, dann gelingt ihnen das sehr schlecht. Allein die Tatsache, daß die Moskauer Regierung es diesmal sogar für notwendig gehalten hat, den Vorschlägen Englands und Frankreichs die ablehnende sowjetrussische Antwort in einer schriftlichen Form zu übermitteln, zeigt, daß die Moskauer Regierung zum Ausdruck bringen will, daß sie die bisherigen britischen Vorschläge in keiner Weise als eine geeignete Verhandlungsgrundlage ansieht. Und diese Tatsache hat hier Bestürzung und Nervosität hervorgerufen.

Das diplomatische Tauziehen und der Kuhhandel in Moskau dauern nun schon zu lange, als daß man in London noch über einen Fonds von unerschüttertem Vertrauen verfügt. Man ist damals mit einer künftigen und großartigen Geste an diese neue Phase der englischen Politik herangetreten, die selbst den englischen Befürwortern der Regierungspolitik sehr bedenklich erschien. Es zeigte sich sehr bald, daß Moskau und London zwei ganz verschiedene Dinge wollen.

London betrachtete einen Pakt mit Moskau lediglich als Mittel zum Zweck, wobei die Sowjetunion genau so vor den britisch-französischen Eintreffungswagen gepannt werden sollte, wie man es mit den kleineren Staaten tat. Die Moskauer Regierung bewies aber, daß sie dieses Kalküls nicht bedachte und egoistische Spiel der englischen Politik durchschaute und sie bewies auch, daß es ihr nicht auf diplomatische Formeln, sondern auf Tatsachen ankam.

Eine dieser Tatsachen ist nun unzweifelhaft die Lage im Fernen Osten, über die man hier im Zusammenhang mit den Moskauer Verhandlungen höchst ungern spricht, die aber nicht aus der Welt zu schaffen ist. Man versucht auch heute wieder die Frage der Garantie der baltischen Staaten in den Vordergrund zu schieben. Schön, mögen auch darüber noch „Meinungsverschiedenheiten“ bestehen, die aber höchst lächerlich anmuten, wenn man bedenkt, daß man sich über diese Frage nun schon seit Wochen und Monaten streitet.

Moskau hat klipp und klar gesagt, was es will, London kann das mit Rücksicht auf gewisse „Grundzüge“ der englischen Politik nicht so klar sagen, aber es dürfte wohl kaum zweifelhaft sein, daß eine diplomatische Formel allein für diese Schwierigkeiten schon längst gefunden wäre, wenn die Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Moskau nicht viel tiefer und gleichzeitig auch auf einem anderen Sektor lägen. Die Sowjetunion ist eine asiatische Macht, sie hat unzweifelhaft ein ebenso großes Interesse an ihrer Sicherheit im Fernen Osten wie an der in Europa. Das will man hier nur ungern eingestehen und ebenso ungern sagt man sich, daß es zwischen Moskau und London auch Unterschiede gibt, die in der Mentalität beider Staaten begründet liegen.

Mit all diesen Dingen — mit Ausnahme der Frage des Fernen Ostens natürlich — beschäftigt sich die englische Presse. Der Wirtswart in der englischen Öffentlichkeit ist jetzt vollständig die hysterische und überstürzte Garantiefucht beginnt sich jedenfalls zu rächen, die Sowjetunion will nicht Glied in der Kette der englischen Einkreisung, sondern ein Staat sein, der eigene Interessen zu schützen hat und vor allem auch eine Stellung besitzt, die gegenüber der rückgratlosen Haltung der englischen Politik nicht zu unterschätzen ist.

Demütigung Englands in Moskau

Mailand, 23. Juni. Die italienischen Blätter stellen fest, daß sich die Verhandlungen Englands und Frankreichs in Moskau in Uferlosigkeit verlieren. Popolo d'Italia übersetzt seinen Londoner Bericht: „Befürchtung und Niederlage in London, die Folge von Moskaus Ablehnung der englisch-französischen Vorschläge. Bittere Demütigung der großen Demokratien.“ Gazzetta del Popolo bringt die Schlagzeile: „London wird in Tokio gedemütigt.“ Corriere della Sera schreibt: „Moskau steigert den Bündnispreis“ und „Die Sowjets haben England eine neue Demütigung zugefügt“.

Kriegserklärung Japans an China?

Ein entsprechender Antrag dem Kaiser zugeleitet

Tokio, 23. Juni. Das Mitglied des Oberhauses Ota, der bekannte Nationalist Toyama, der frühere Votschaffer in Berlin, hat den Kaiserlichen Palast in Tokio einen Brief zur Weiterleitung an den Kaiser. Darin wird gebeten, die Rechte Japans als kriegsführende Macht in Kraft zu setzen.

Die Bitte wird folgendermaßen begründet: Die auswärtigen Zuzuhren für Tschiang-kaischek müssen auf diese Art gesperrt werden. Außerdem kann eine grundsätzliche Lösung der Frage der fremden Konzessionen und internationalen Niederlassungen auf andere Weise kaum durchgeführt werden. Der China-Konflikt ist jedoch ohne Sperrung der Zuzuhren für Tschiang-kaischek und ohne Lösung der Konzessionsfrage nicht zu beenden. Die Unterzeichner der Bittschrift fassen keinen anderen Weg, „dem Thron den Willen der Nation offen klarzulegen“, als durch die Ueberreichung der in Rede stehenden Schrift.

Die Petition wurde vom kaiserlichen Siegelbewahrer zur Weitergabe an den Kaiser bereits unterzeichnet. In politischen Kreisen betont man, daß sie einen Antrag zur Kriegserklärung Japans an China darstellt.

Britischer Protest in Tientsin

weil britische Staatsangehörige „peinlich unterzogen“ wurden

London, 23. Juni. Aus Tientsin wird gemeldet, daß der britische Generalkonsul bei den japanischen Behörden erneut wegen der Behandlung britischer Staatsangehöriger beim Ueberschreiten der Grenze der internationalen Niederlassung protestiert habe. Am Donnerstag seien sieben britische Staatsangehörige von japanischen Grenzschutzwachen „peinlich unterzogen“ worden. Dasselbe Schicksal sei fünf Angehörigen der Peking-Mukden-Eisenbahn auf dem Wege zu ihren Büros in dem unter japanischer Aufsicht stehenden Gebiet widerfahren. Die Untersuchungen gingen in aller Öffentlichkeit vor sich.

Am Freitagmorgen wurde an der Grenze der britischen Konzession ein Chinese tot aufgefunden, der mit dem elektrischen Stachel in Berührung gekommen war, mit dem die britische Konzession umgeben ist.

Ministerrat in Paris

Ausschließlich für Moskau und den Fernen Osten

Paris, 23. Juni. Der Ministerrat, der am Samstag zusammentritt, wird ausschließlich den außenpolitischen Fragen gewidmet sein. In diesem Zusammenhang hatte Ministerpräsident Daladier Freitagvormittag eine ausführliche Besprechung mit Außenminister Bonnet, die sich insbesondere auf die englisch-französisch-sowjetrussischen Verhandlungen und auf die Ereignisse im Fernen Osten erstreckte.

Kriegsrat in Singapur

Eintreffungsbesprechungen für den Fernen Osten an der Arbeit

London, 23. Juni. In Singapur begann am Donnerstag die angekündigte Konferenz der britischen und französischen Befehlshaber der Land-, Luft- und Seestreitkräfte im Fernen Osten. Bei den Besprechungen geht es um die Feststellung von Plänen für die Zusammenarbeit der britischen und französischen Streitkräfte im Fernen Osten im Kriegsfalle.

Ministerpräsident Chamberlain wurde noch am Donnerstagabend 11.30 Uhr von König Georg im Buckingham-Palast in Audienz empfangen.

Chamberlain über Tientsin

England fühlt sich „unerträglich“ beleidigt

London, 23. Juni. Ministerpräsident Chamberlain berichtete im Unterhaus über neue Fälle „unwürdiger Behandlung“ von britischen Staatsangehörigen durch japanische Soldaten in Tientsin. Außenminister Lord Halifax, so teilte Chamberlain mit, habe daher den japanischen Votschaffer in London gebeten, ihn im Laufe des Freitags aufzusuchen. Zweifellos werde Halifax dem japanischen Votschaffer „deutlich erklären“, wie Großbritannien über diese „unerträglichen Beleidigungen“ denke. Das war Chamberlains Erwiderung auf die Frage eines Abgeordneten, ob man nicht der japanischen Regierung mitteilen wolle, daß eine derartige Behandlung britischer Staatsangehöriger ernste Folgen für japanische Staatsangehörige in britischen Gebieten haben könne.

Ueber die Lage in Swatow konnte Chamberlain noch nichts sagen, da noch keine neuen Berichte vorlagen. Auf die Frage, ob man an sofortige Ergreifung von Vergeltungsmaßnahmen denke, sagte er: „Nein, ich glaube, daß es noch nicht so weit ist.“ Eine Frage nach der Zahl der in Tientsin anwesenden Staatsangehörigen übergab der Ministerpräsident für die Auffüllung der Vorräte an unverderblichen Lebensmitteln getroffen. Die britische Konzession erhalte zurzeit nur 10 vom Hundert ihrer normalen Lebensmittelmengen.

Zwischenfall am Buinor-See

49 außenmongolische Flugzeuge abgeschossen

Tokio, 23. Juni. Die Kwangtungarmee meldet erneute Grenzverletzungen außenmongolischer Flugzeuge an der Westgrenze Mandschukuo. In erbitterten Kämpfen nördlich des Buinor-Sees hätten die japanischen Luftstreitkräfte am Donnerstag 49 von 150 Flugzeugen abgeschossen. Die Japaner hätten fünf Maschinen verloren.

Das Außenamt von Mandschukuo überreichte der außenmongolischen Regierung einen scharfen Protest. Hinfing wurde im Falle weiterer Grenzverletzungen seitens der Außenmongolei zu schärfsten Gegenmaßnahmen greifen.

Drei Balkanherrscher in Italien

Rom, 23. Juni. In hiesigen politischen Kreisen weiß man darauf hin, daß wahrscheinlich an der Hochzeit des Herzogs von Spoleto mit einer griechischen Prinzessin drei Herrscher aus den Balkanstaaten teilnehmen werden. Es sind dies der König von Griechenland, Prinzregent Paul von Jugoslawien und wahrscheinlich auch König Boris von Bulgarien. Man bemerkt aus diesem Anlaß, daß die Anwesenheit dieser Herrscher selbstverständlich auch Anlaß zu einer Aussprache über politische Fragen geben dürfte. Außerdem sieht man hier in der Zukunft der Balkanherrscher ein sicheres Zeichen dafür, daß Italiens freundschaftliche Politik mit den Völkern des Balkans ihre Früchte getragen hat.

Gauleiter Josef Wagner in Rom

Rom, 23. Juni. Reichskommissar Gauleiter Josef Wagner ist am Freitag in Begleitung einer Abordnung in Rom eingetroffen und hat im Laufe des Vormittags am Grabmal des unbekannten Soldaten sowie am Ehrenmal für die gefallenen Faschisten Lorbeerkränze niedergelegt.

Jugoslawien sieht nüchtern

Vergebliche britische Schulmeisterei

Belgrad, 23. Juni. Die englische Propaganda bemüht sich weiterhin unausgesetzt, Jugoslawien zu belehren, natürlich mit dem Zweck, das Land von seiner achsenfeindlichen Haltung abzubringen. Der Mittel und Agenten sind viele. Daß aber die britische Propaganda bei dem realen Sinn der Jugoslawen, welche im Verlaufe der letzten Jahrzehnte mancherlei trübe und vor allem teure Erfahrungen mit britischer „Freundschaft“ machen mußten, in politisch klaren Kreisen nicht verfangt, zeigen verschiedene Auslassungen der Zeitungen, die bei aller gebotenen Zurückhaltung doch mehr oder minder offen den Pferdefuß der imperialistischen Mäandere der Londoner Regierung und ihrer Genossen bezeichnen.

Führung und Volk unzertrennlich

Das deutsche Volk ist eins mit seiner Führung

Berlin, 23. Juni. Im Omnibus-Betriebsbahnhof Helmholtzstraße der Berliner Verkehrs-Gesellschaft fand am Freitagabend für große Teile der BVG-Beschäftigten und der städtischen Unternehmen ein Betriebsappell statt, der für die 15 000 Teilnehmer dadurch zu einem tiefen und nachhaltigen Erlebnis wurde, daß der Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels selbst gekommen war, um zu einer bedeutenden politischen Rede das Wort zu nehmen.

Mit wenigen Sätzen voll schneidenden Gehalts tat Dr. Goebbels die letzten Lügen der Auslandspropaganda ab, die da behauptet, über Deutschland sei eine Nervenfriebe hereingebrochen, das deutsche Volk sei mit der gegenwärtigen deutschen Außenpolitik nicht einverstanden, es wolle keine Eroberungen machen, es wolle überhaupt nichts als Ruhe und Ordnung. Nach Danzig seien die Zehntausende, die vor wenigen Tagen vor der ganzen Welt ihren Willen zur Rückkehr ins Reich bekundeten, heimlich aus Ostpreußen eingeschmuggelt worden. Es habe sich gar nicht um richtige Danziger gehandelt, die viel lieber in ihrem Freistaat verblieben oder gar sich nach Polen schlagen wollten. Nein, so sagte Dr. Goebbels, es hat gar keinen Zweck, diesen Teil der durch und durch verlogenen Auslandspropaganda irgendwie durch Gegenargumente zu widerlegen. Aber an das deutsche Volk wendet sich Dr. Goebbels. Zu ihm will er über das Problem sprechen, das uns heute in Deutschland ebenso wie alle Menschen in der ganzen Welt beschäftigt. Von der Stellung, die unserer Ansicht nach Deutschland unter den Völkern einnehmen muß. Dr. Goebbels setzte sich dann zunächst mit der Behauptung ausländischer Blätter auseinander, das deutsche Volk lehne die „imperialistische Politik“ des Führers ab und gab dazu eine eindeutige Definition dessen, was man unter imperialistischer Politik verstehen könne. Wenn man, so rief er, unter imperialistischer Politik versteht, daß ein Land die Welt unterjochen will, dann allerdings hat das deutsche Volk nicht die Absicht, eine solche Politik zu betreiben. Wenn man aber darunter eine Politik versteht, die zum Ziele hat, einem Volk seine

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund
Wetterlage vom 23. Juni 1939.

Leicht unbeständig.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster-
und Sauerland:

Sonnabend, 24. Juni 1939: Wolkig, noch
vereinzelt Gewitter bei Winden um West bis Nord-
west. Etwas kühler.

Sonntag, 25. Juni 1939: Wechselnd be-
wölkt. Mäßig warm. Im ganzen trocken.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Leicht unbe-
ständig.

Halver

Tot aufgefunden

wurde in der vergangenen Nacht der 29-jährige
Ewald Böhle. Es wurde festgestellt, daß er
gestern abend mit dem Motorrad auf der Straße
Halver — Broderfeld in der Nähe der Besetzung
des Bauern Julius Krefting in Dommelnheide
gegen einen Telegraphenmast gefahren war und da-
durch tödlich verunglückte. Die Kameraden der
S.A., der er als alter Kämpfer schon vor der Er-
hebung angehörte und in ihr die Funktion eines
Oberschützenführers versah, trauern um ihren Kame-
raden, der auch Träger und Lehrberechtigter des
S.A.-Wehrabzeichens war. Die Beerdigung findet
am Montag statt.

Brügge

Dienst in der Partei.

Am kommenden Sonntag, dem 25. Juni ist
Bereitschaftsdienst, zu dem alle Politischen Leiter
zu erscheinen haben. Antreten 8 Uhr vor dem
Bahnhof.

Bollwerk

Die Ortsgruppe Kierspe der NSDAP.

veranstaltete am vergangenen Donnerstag im Ge-
trudenhof zu Bollwerk einen Blockabend. Block-
leiter Pg. Blume gab einen kurzen Ueberblick
über die letzten Zeitgeschehnisse. Pg. Burbach
sprach über die geistige und körperliche Erziehung
der deutschen Jugend und des deutschen Volkes.
Es soll versucht werden, für die Schule zu Bollwerk
und darüber hinaus für die Hitlerjugend einen ge-
eigneten Spielplatz zu beschaffen, da der bei der
Schule befindliche Platz den Anforderungen nicht
mehr genügt. Weiter wurde angeregt, durch die
Gaufrühstunde auch in Bollwerk in gewissen Zeit-
abständen Filmvorführungen vornehmen zu lassen.
Pg. Blume machte sodann auf die am 24. und 25.

Starke Beteiligung der SA-Standarte 131 am Wehrkampftag der SA-Gruppe Westfalen

Nachdem in den vergangenen Wochen die Aus-
scheidungskämpfe der SA-Standarten und Bri-
gaden des ganzen Reiches zur Vorbereitung der
diesjährigen NS-Kampfspiele durchgeführt worden
sind, finden im Juli die Kämpfe um die Besten
in den Gruppen statt. Die Sport- und Wehrwet-
tkämpfe der Gruppe Westfalen werden am 1. und
2. Juli 1939 in der Kampfbahn „Rote Erde“ in
Dortmund durchgeführt. Da die Standarte 131
bei den Ausscheidungskämpfen der SA-Brigade 69
(Hagen) in diesem Jahr besonders gut abgeschnitten
hat, wird sie auch in Dortmund stärker als sonst
vertreten sein.

SA-Sturmabteilungsleiter Zeide, III/131 (Plet-
tenberg) ist als Begleitführer für die Radfahr-
strecke 1:8 der Brigade 69 bestimmt und SA-
Standartenführer Kirchhoff für den Mann-
schafts-Orientierungslauf 1:3 verantwortlich.
Von den drei Mannschaften für den Mannschafts-
Orientierungslauf 1:3, die von der Brigade 69
für die Gruppennachkämpfe gemeldet sind, stellt die
Standarte 131 die ersten beiden. Die eine setzt
sich aus dem Sturm 25/131 (Kierspe), die andere
aus dem Sturm 4/131 (Mühlentramme) zusam-
men. Die 4 Läufer für den 400-Meter-Hinder-
nisslauf stellt ebenfalls die Standarte 131. In
Klasse A ist SA-Mann Jostes, Sturm 25/131
(Plettenberg) und SA-Mann Brüller, Sturm
12/131 (Lüdenscheid) und in Klasse B SA-
Kottenführer Besser, Sturm 3/131 (Neuenrade) u.
SA-Kottenführer Herfeld, Sturm 2/131
(Nachrodt) vertreten. Im Handgranatenwettkam-
pfen wird die Standarte 131 durch den SA-Mann
Martig, Sturm 28/131 (Herscheid) vertreten.
Für die 20 mal 1/2 Runde Hindernislauf stellt
die Brigade 69 1:10 Mann. Zu dieser Mann-
schaft gehören aus der Standarte 131 SA-Mann

Pape und Berkey, Sturm 12/131 (Lüden-
scheid) und SA-Scharführer Helm und SA-
Mann Barthelmes, Sturm 23/131 (Pletten-
berg).

Von den wehrsportlichen Einzelskämpfen sei als
erster der SA-Führerkampf genannt. Daran sind
in Klasse A Obertruppführer Dudda, Sturm
1/131 (Altena) und Obertruppführer Hitz-
bruch, 21/131 (Werdohl) und in Klasse B Ober-
truppführer Obertriffter, Sturm 25/131
(Kierspe) beteiligt. Für den deutschen Wehrkampf
stellt die Standarte 131 in Klasse A SA-Mann
Brüller, Sturm 12/131 (Lüdenscheid) und
Kottenführer Martig, Sturm 28/131 (Her-
scheid). Im Rahmen der sportlichen Mannschafts-
kämpfe sind für den 100-Meter-Lauf aus der
Standarte 131 der SA-Mann Hufemann, Sturm
2/131 (Nachrodt) und Kirchhoff, Sturm
14/131 (Schalksmühle), sowie für Klasse C
SA-Mann Wilms, Sturm 23/131 (Pletten-
berg) gemeldet. Für den 3000-Meter-Lauf ist der
bekannte Sprinter SA-Mann Bartischer,
Sturm 12/131 (Lüdenscheid) vorgesehen. Im
Weitprung der Klasse C wird die Standarte 131
durch den SA-Übertrugführer Meese, Sturm-
bann I/131 (Altena) und im Kugelschießen der Klasse
C durch SA-Kottenführer Muth, Sturm 23/131
(Plettenberg) vertreten. Bei den sportlichen Ein-
zelskämpfen soll im 400-Meter-Lauf der Klasse A
Kottenführer Haarmann vom Sturm 12/131
(Lüdenscheid) für die Standarte 131 laufen. Wir
geben der Hoffnung Ausdruck, daß die oben ge-
nannten SA-Männer und Führer der Standarte
131 zum großen Teil siegreich aus den Kämpfen
der SA-Gruppe Westfalen hervorgehen und damit
die Standarte 131 bei den Reichswettkämpfen der
SA in Berlin würdig vertreten können.

an anschließend wird die Prämierung der Tiere
vorgenommen. Nach einem gemeinsamen Mittag-
essen findet um 14.30 Uhr ein Rundgang durch die
Schau statt. Um 3 Uhr wird vom Landrat Dr.
Bübner die Eröffnung und die Preisverteilung
vorgenommen. Wenn man bedenkt, daß allein im
Kreisgebiet Altena etwa 8000 Ziegen gehalten
werden und wenn nur 3 bis 4 Liter Milch je Tier
pro Tag errechnet werden, so ergibt dies täglich
eine Zahl von 32.000 Liter Milch. Allein an die-
sem Beispiel ist zu ersehen, welche Bedeutung der
Meliertierzucht beigemessen werden muß. Und es ist
zu wünschen, daß diese große Schau mit dazu bei-
tragen möge, das Interesse an der Meliertierzucht
zu wecken und damit der Volksernährung zu dienen.

Kierspe

Kreisziegenschau in Kierspe.

Am heutigen Samstag findet in Kierspe eine
große Kreisziegenschau statt. Der Antritt der
Tiere beginnt vormittags von 8 bis 9 Uhr. Dar-

an anschließend wird die Prämierung der Tiere
vorgenommen. Nach einem gemeinsamen Mittag-
essen findet um 14.30 Uhr ein Rundgang durch die
Schau statt. Um 3 Uhr wird vom Landrat Dr.
Bübner die Eröffnung und die Preisverteilung
vorgenommen. Wenn man bedenkt, daß allein im
Kreisgebiet Altena etwa 8000 Ziegen gehalten
werden und wenn nur 3 bis 4 Liter Milch je Tier
pro Tag errechnet werden, so ergibt dies täglich
eine Zahl von 32.000 Liter Milch. Allein an die-
sem Beispiel ist zu ersehen, welche Bedeutung der
Meliertierzucht beigemessen werden muß. Und es ist
zu wünschen, daß diese große Schau mit dazu bei-
tragen möge, das Interesse an der Meliertierzucht
zu wecken und damit der Volksernährung zu dienen.

Mönfahl

Auto stürzte in den Straßengraben.

Gestern morgen plachte vor Schmitzwyper auf
der Reichstraße Dhl-Mönfahl — Marienheide
einem von Wipperfurth kommenden Auto der rechte
Hinterreifen. Der Autofahrer verlor die Gewalt
über den Wagen und zog zu stark die Bremsen.
Hierdurch geriet der Wagen ins Schleudern und
sauste in den Straßengraben, hier auf der Seite
an einem Straßbaum hängen bleibend. Der
Fahrer flog durch den Anprall aus dem Wagen,
blieb aber unverletzt. Der Wagen bekam einige
Schönheitsfehler ab, konnte aber nach einiger Zeit
zur Weiterfahrt benutzt werden. (a.)

Wichtige Jahreshauptversammlung.

Der Turnverein Mönfahl e. V. hat für Sam-
stag abend, 20.30 Uhr, seine Mitglieder zur außer-
ordentlichen Jahreshauptversammlung ins Ver-
einslokal Vormann eingeladen. Wichtige Punkte
stehen auf der Tagesordnung.

Walbert

90 Jahre alt

wurde am Freitag, dem 23. Juni Wwe. Mar-
vine Grote, geb. Turl, Walbert.

Hunswinkel

Die fischreiche Zistertalsperre.

Am 1. April d. J. hat der Angelfischklub
„Petri-Heil“ Lüdenscheid die Fischereirechte an der
Zistertalsperre übernommen. Damals erfolgte so-
fort ein großer Fischereifang. Vor einigen Wochen
wurden 1000 Schleie eingefischt und jetzt folgten
1000 Hechte. Dadurch wird die Zistertalsperre zu
einem der fischreichsten Gewässer unserer engeren
Heimat werden.

Bauern und Landwirte!

Das geht Euch an

Durch die Verordnung vom 22. 4. 1939 über
das Arbeitsbuch sind auch die Bauern, Landwirte
und deren mithelfende Familienangehörige in den
arbeitsbuchpflichtigen Personenkreis einbezogen
worden. Nach den zur Zeit geltenden Bestimmun-
gen benötigen somit folgende Personen ein Arbeits-
buch:

- Alle auf Grund eines Arbeitsvertrages be-
schäftigten Personen, Beispiel: Schweizer,
Melker, Landwirtschaftsgehilfen und -Gehil-
finnen usw.;
- die selbständigen Berufstätigen der Land-
wirtschaft, Beispiel: Bauern, Landwirte,
Gutspächter usw.;
- die mithelfenden Familienangehörigen. Hier-
zu zählen grundsätzlich alle Personen, die als
Familienangehörige in der Landwirtschaft des
Ehegatten, der Eltern, Voreltern, von Ab-
kömmlingen oder sonstigen Verwandten oder
Verwandten mitarbeiten, ohne daß ein
Arbeitsvertrag geschlossen ist.

Bei den mithelfenden Ehefrauen ist zu prü-
fen, ob sich die Tätigkeit nicht nur auf die
bei Ehefrauen übliche Haushaltsführung,
Betreuung der Kinder usw. erstreckt. In der
hiesigen Landwirtschaft muß dieses im allge-
meinen verneint werden, da ja die Frauen
außer ihrer Hausarbeit auch landwirtschaft-
liche Arbeiten verrichten.
In Zweifelsfällen entscheidet das Arbeits-
amt über die Arbeitsbuchpflicht.

Die unter a) genannten Personen mußten auch
bisher schon bei Aufnahme einer Beschäftigung im
Besitz eines Arbeitsbuches sein.

Die unter b) und c) genannten selbständigen
Berufstätigen und mithelfenden Familienangehö-
rigen haben nunmehr die sofortige Ausstellung des
Arbeitsbuches beim zuständigen Arbeitsamt zu be-
antragen. Um den Antragstellern einmal den
Weg zum Arbeitsamt zu ersparen, wurden den
Ortsbauernführern die erforderlichen Vordrucke zur
Beantragung des Arbeitsbuches zugestellt. Der in-
frage kommende Personenkreis wird gebeten, sich un-
verzüglich mit dem zuständigen Ortsbauernführer in
Verbindung zu setzen und dort das Antragsformu-
lar in Empfang zu nehmen.

Nach erfolgter sorgfältiger Ausfüllung des For-
mulars muß dieses auf der ersten Seite oben rechts
von der Ortspolizeibehörde bescheinigt und an die
Dienststelle des Arbeitsamtes zurückgegeben werden.

beim Hauptamt Lüdenscheid, Corneliussstraße 39,
bei der Arbeitsamt-Nebenstelle Plettenberg,
bei der Arbeitsamt-Nebenstelle Altena,
bei der Arbeitsamt-Nebenstelle Kierspe,
bei der Arbeitsamt-Nebenstelle Halver.
Es ist Pflicht eines jeden, sofort das zur Erlan-
gung des vorgeschriebenen Arbeitsbuches Erforder-
liche zu veranlassen.

Spiel und Sport

Handball

Nochmal Entscheidungsspiel um den Aufstieg
zur Bezirksklasse.

Zus Holzen gegen Schalksmühle Turnverein.
Nun steigt am kommenden Sonntag in Werdohl
das dritte Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur
Bezirksklasse. Nachdem Schalksmühle in Holzen
seinerzeit sicher mit 12:3 gewinnen konnte, über-
raschten die Holzener in Schalksmühle durch einen
knappen 9:7-Sieg. Da nun beide Vereine je
ein Spiel gewinnen konnten, ist ein weiteres Ent-
scheidungsspiel notwendig. Dieses findet nun am
Sonntag um 15.30 Uhr in Werdohl statt. Hier
wird es sich nun zeigen, wer wirklich die bessere
Mannschaft ist. Hoffen wir, daß es der Schalks-
mühler Mannschaft gelingt, diesmal wieder ihre
eigentliche Form zu finden, damit der Sieg und
der Aufstieg geschafft wird. (f.)

Pfarramt oder Standesamt?

Für solche, die ihre arischen Urkunden beschaffen
müssen, ist es nötig, von Zeit zu Zeit mitzuteilen,
daß bis zum 1. Oktober 1874 alles nur beim Pfarr-
amt zu haben ist; von da ab bis heute gibt es
Standesämter, bei denen die betreffenden Urkunden
für Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle an-
zufordern sind. — Viel Zeit wird damit verlan-
gt, daß das nicht gewußt oder nicht beachtet wird. Es
wird auch den Pfarr- und den Standesämtern
Schreiberei erspart, wenn der Unterschied gemacht
wird. Es empfiehlt sich also, den Hinweis auszu-
schneiden. Taufscheine und kirchliche Trauungen
kann natürlich nur das zuständige Pfarramt
ausstellen.

Der erste Dienstappell der Ortsgruppe Halver-Neustadt

Organisationsleiter Sönnicken eröffnete den
ersten im Lokale Hasbender eröffneten Dienst-
appell mit Worten der Begrüßung und er-
teilte dann dem Ortsgruppenleiter R. Piepen-
stock das Wort. Dieser dankte zunächst dem frühe-
ren Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Halver, Pg.
Paul Steltek, der ebenfalls anwesend ist, und stellt
ihn als Vorbild der Pflichterfüllung, des Charak-
ters und der Disziplinierung hin, dem nachzustre-
ben aller Politischen Leiter Ziel sein müsse.
Daran knüpfte der Redner einige Worte über die
Haltung des Politischen Leiters nach innen und
außen und schließt mit den Worten: Es kann nicht
jeder Generalkübler, aber jeder kann Frontsoldat
sein. Danach sprach Pg. Sönnicken über die Auf-
teilung der Ämter innerhalb der Ortsgruppe Hal-
ver-Neustadt, an dessen Spitze, wie bekannt, als
Ortsgruppenleiter R. Piepenstock berufen ist. Das
Amt für Organisation verwaltet Pg. Wilh. Sön-
nicken, für Propaganda Pg. Werner Bell, Kasse:
Pg. Fritz Hüttelbräuer, Schulung: Pg. Ernst
Dahlhaus, NSB.: Pg. Martin Lausberg, Perso-
nalamt: Pg. Fritzsche, DMB.: Pg. Fritz Hellmann,
Schadensverhütung: Pg. Rodemann sen. Zum stell-
vertretenden Kassenleiter wurde bestimmt: Pg.
Rob. Bergmann, als Marschblötleiter: Pg. Otto
Spangenberg, als Kulturwart verbleibt Pg. Karl
Scharf, und als landwirtschaftlicher Ortsfachberater
wird hinzugezogen Pg. Paul Lausberg. Die fünf
Zellen verteilen sich wie folgt: 01: Pg. Hugo Ganne-
per; 02: Pg. Karl Scharf; 03: Pg. Alex Baumer;
04: Pg. Walter Grote; 05: Pg. Franz Röben-
strunk. Bereitschaftsleiter für den Bereich der alten
Ortsgruppe Halver verbleibt Pg. Max Steller,
Kreisabschnittswalter für den NSB. Pg. A. Loh.
Sodann wurde bekannt gemacht, daß noch
Marschteilnehmer sich zum Reichsparteitag des
Friedens melden können, und zwar spätestens bis
zum 28. Juni. Ab 1. Juli bis zum Erntedankfest

setzt wie alljährlich in der Partei eine Versamm-
lungsrunde ein, wovon selbstverständlich die laufen-
den Abrechnungsarbeiten und die Jellenaufnahme aus-
geschlossen bleiben. Für je einen Samstag im Mo-
nat hat sich die Partei für die Kartoffelfächer-Such-
aktion zur Verfügung zu stellen. Propagandaleiter
Werner Bell wies nunmehr besonders auf die
Großkundgebung mit Pg. Hein Diehl am kommen-
den Donnerstag abend im Saale der Karlshöhe
hin, die ein restlos besetztes Haus bringen müsse.
Bezüglich des bisher vom Redner verwalteten
Ortsringes teilt er noch mit, daß für diesen Posten
Pg. Karl Geisenberg vorgesehen ist. Schulungs-
leiter Pg. Ernst Dahlhaus betonte in seinen
Ausführungen, daß die Einsetzung eines neuen Füh-
rers nicht etwa die Verringerung des bisherigen Pro-
gramms bedeute. Dann macht er nähere Ausführ-
ungen über die Schulung der Politischen Leiter.
NSB.-Amtsleiter Martin Lausberg gibt einen
Rechenschaftsbericht über das von ihm verwaltete
Amt. Kassenleiter Fritz Hüttelbräuer weist
auf die Auslockerung der Mitgliederperre für NSB.
und DMB. hin. — Landwirtschaftlicher Ortsfachbe-
rater Paul Lausberg ergriff zum Thema
Kartoffelfächer-Suchaktion das Wort mit dem beson-
deren Hinweis, die Arbeit mit allem Ernst vorzu-
nehmen und besondere Vorsicht beim Suchen walten
zu lassen.

Sodann ergriff als Gast der anwesende frü-
here Ortsgruppenleiter Paul Steller das Wort,
die Politischen Leiter ermahnen, ihre Dienste in
Zukunft wie ihm in früherer Zeit, so auch dem
neuen Ortsgruppenleiter Piepenstock zur Verfügung
zu stellen. Ortsgruppenleiter R. Piepenstock dankt
ihm für seine Worte und macht bekannt, daß er
jeden Freitag abend ab 1/2 8 Uhr im Dienstlokal in
der Straße der SA (Frau Clever) in öffentlicher
Sprechstunde für jeden zu sprechen sei. — Damit
war die Tagesordnung erschöpft.

Erdbeer-Marmelade

in 10 Minuten mit Opekta

Millionen erfahrener Hausfrauen verwenden seit Jahren immer wieder Opekta, weil sie
gleichbleibende, beste Erfolge damit haben. Machen Sie keine kostspieligen Versuche,
sondern nehmen auch Sie zur Bereitung aller Marmeladen und Gelees das erprobte Opekta
Denken Sie jetzt daran, für den Winter einen größeren Vorrat
Opekta-Marmelade zu schaffen!



Auf Schusters Rappen durchs Sauerland

Eine Rundwanderung ums mittlere Lennetal.

Unsere Tageswanderung läßt sich wohl in Werddohl als auch in Eiringhausen (Reichsbahnhof Plettenberg) beginnen. In letzterem Falle nimmt man den anfangs beschriebenen Teil von Werddohl bis Eiringhausen zum Schluß unter die Füße.

Ausgerüstet mit den Blättern 2 Herten und 7 Attendern der Sauerlandkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages zu Herten, suchen wir zwei Minuten vom Bahnhof Werddohl entfernt an der Lennetbrücke das erste weiße Liegekreuz mit der Zahl 12, jene Hauptwanderstrecke (Hofstr.), die uns die ersten zwei Stunden auf schönen Feld- und Waldwegen von 185 bis auf 510 Meter emporleitet. Unterwegs berühren wir die Ueberreste des einstigen Hauses Pungelscheid, des Stammsitzes der Grafen von Reihof, aus welchem Geschlecht Theodor I. von Korfsta stammt. Auf der Höhe folgt nun ein wundervoller Waldweg auf der Hofstr. 5, die links ab über Gravingloh in 50 Min. zur ausgedehnten Hohen Wölmert, 575 Meter, führt. Wir können uns kaum sattsehen an den Fernblicken

über das tiefeingeschnittene Lennetal und zu den jenseitigen wellenförmigen Bergen hin. Auch unser Weg führt ständig durch Wald am Schäferplätzchen und dem Herentanzplatz — sozusagen gibt es im Sauerland — vorbei, zuletzt durch den Plettenberger Stadtwald mit vielen Ruhemöglichkeiten, erfreut unser Herz. Nach gut 1 Stunde sind wir am Nordausgang der Stadt Plettenberg, 225 Meter, angelangt. Damit endet für uns heute die Hofstr. 5. Nach einem viertelstündigen Marsch auf der Landstraße nordwärts treffen wir auf das weiße Andreaskreuz mit der Zahl 18. Schon bald durchqueren wir Eiringhausen mit dem Reichsbahnhof Plettenberg im Lennetal, dann steigen wir in nördlicher Richtung zum Gehöft Birnbaum empor (400 Meter; 1 Std.). Rechter Hand bleibt ein Berg, der den im Sauerland häufig vorkommenden Namen „Somert“ trägt. ½ Stunde später sind wir in Affeln, 380 Meter, angekommen. Hier besuchen wir das schlichte Kirchlein, um uns den ganz prächtigen flandrischen Schnitzaltar anzusehen, von dem niemand weiß, wie er in dieses abgelegene Dörflein gelangt ist. Unsere wechselvolle Wande-

lung setzen wir auf der Hofstr. 7 westwärts fort. An der Falkenlei (415 Meter, 1 Std.) haben wir den höchsten Punkt zwischen Affeln und Neuenrade erreicht. Durch Wald bringt uns die Hofstr. 7 in 50 Min. nach Neuenrade, 325 Meter, hinab. Vor uns ragt der Kahlberg mit eisernem Aussichtsturm auf, an dessen Westhang bekanntlich das schöne SW-Wanderheim liegt. Nach Durchschreiten der Stadt wenden wir uns an der Wilhelmshöhe links und bald von der Landstraße rechts ab, um über den 448 Meter hohen Klosterberg und die neuen Gemeinschaftshäuser des Bochumer Vereins am Rummelspahn in 1 ¼ Std., steilen Wegs zuletzt, Werddohl wieder zu gewinnen.

Das Kursbuch

gewinnt jetzt wieder von Tag zu Tag mehr an Interesse und Bedeutung. Man nimmt es in die Hand mit dem wohnigen Gefühl: Die Ferien nahen! Hinaus in die Ferner und erlebt schon auf dem Papier das Zukünftige — noch dazu ohne alle Strapazen. Die schwarzen fentrechteten Kolonnen wandeln sich in Eisenbahngleise, die Ziffern werden zu Stationen. Man sieht im Geiste den bunten Trübel auf den Bahnhöfen. Berge wuchten sich auf; Ummwiesen leuchten, der Weidewald vielartig gestimmte Glockentöne mischen sich in Jodeln und Wanderlieder. Täler erschließen

uns ihre Mäulenründe und Pilzreviere; zwischen Tannen- oder Buchengästen äugt ein Reh, ein Eichhörnchen turnt in den Kronen der Bäume. Oder: Man spaziert am Badestrand, blickt in die unendliche See, auf deren Höhe ein Schnellampfer oder eine Barkasse dahingleitet, hört auf das Muschellied der Wogen, schaut auf den glatten Sand zu seinen Füßen, gegen den Sturzwellen heranreiten, mit ihrem Wassermantel plötzlich alles überbreitend, um gleich darauf die Schleppe wieder zu-

Merke!

Wer achtlos setzt den Wald in Brand,
der wird mit Recht ein Lump genannt.

rückzugziehen. Dertartige Gedanken flattern wie Möwen durch die Welt unserer Vorstellung und lassen das an sich so nüchterne Kursbuch interessanter erscheinen als den zugkräftigsten Roman. Für junge Leute kommt zu diesen Genüssen noch die unbändige Sehnsucht nach irgendeinem Erlebnis, Abenteuer oder Ringgeheimnis. O ja, so eine Träumerei gibt Zukunftsbilder von unwiderstehlichem Reiz, und man trägt nur den stillen Wunsch im Herzen: Möchte das Geldtäschchen ein Kaninchenstall der Fruchtbarkeit sein oder eine Silberfuchsfarm, die notwendigen Silberfuchsklein verschwendunglich heranzüchtend.

Wohin gehen wir am Sonntag?

Ein Ratgeber für alle Ausflügler!

Waldschlößchen - Lüdenscheld

Herrlich am Stadtpark gelegen.
Neu ausgestattete Innenräume
Das Haus der guten Biere!

Karl Grebe.

Im schönen Eggensteid

bietet Ihnen ein. Maheletti angenehmen Aufenthalt!
Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffeewirtschaft

Gepflegte
Getränke

WELLIN Gasthof Schröder

a. d. Wanderstrecke 12 gelegen — Angenehme Aufenthaltsräume —
Herrlicher Fernblick zum Ebbe — Das beliebte Ausflugsziel
für Vereine und Gesellschaften

Besuchen Sie das

Parkhaus in Lüdenscheld

das schön gelegene Ausflugsziel für
Vereine und Omnibusgesellschaften.

Gaststätte Somert

im neuen Gewande. Inh.: Herbert Hofensfeld

Erstklassige Küche / Gepflegte Getränke Mittwochs, Samstags, Sonntags
Die guten Kaffeeportionen. Wagen der Mark-Sauerland.

Hotel „zur Berse“ Evesing

Neuer Inhaber: Ernst Schwalb
Küchenchef.
Gute Küche. Haltestelle der RWE.
Dortmunder Kronenbier und Beltons Pils. — Neue DRW-Kühlung.

Besuchen Sie die Gaststätte

Walter Kieb im herrlichen Tal der schwarzen Ahe

1a. Kaffee mit Zutaten.

Kleiner Saal für Gesellschaften u. Vereine

„LINDENHOF“

Brügge-Winkhausen,
das gutbürgerliche Lokal.

Man meint die gemütliche Gaststätte

Fr. Spelsberg,

wenn man von Großen-Drescheid spricht
Gute Küche und gepflegte Getränke. Mittwochs, Samstags und Sonntags mit der Mark-Sauerland bequem zu erreichen.

„WIEDENHOF“

CHRISTLICHES HOSPIZ
Bahnhofstr. 22 Leitung: Ernst Ehrig Telef. 3625

die gutgeleitete Gaststätte am Reichsbahnhof Lüdenscheld
Vollständig renoviert. Bekannt gute Küche.
Besonders gepflegte Getränke

RÖNSAHL!

HOTEL ZUR LEYE

AUGUST SURE

Das beliebte Einkehrlokal / Ruf 215

Gute Küche / Krombacher Pils
Kaffee nach bergischer Art
Modern eingerichtete Terasse mit schönem Ausblick.

In der Gaststätte Adolf Schulte,
Schafsbrücke

werden Sie sich wohlfühlen!

Guter Kaffee
mit Zutaten

Dortmunder
Kronenbier

Waren Sie schon in der gemütlichen Gaststätte W. Helmich, Brüninghausen-Schemm?

Ruf 2088

Gute Speisen und Getränke.
Die beliebt. Kaffee-Portionen.

Dienstags, Mittwochs, Samstags und Sonntags mit dem
Autobus zu erreichen. :-:

Hans Roleff

Gaststätte „H ö h“, Lüdenscheld

S A A L bekannt durch seine gute Küche und
für Gesellschaften u. Vereine. gepflegten Getränke

Gasthof „zur Grüne“

bei Brügge

das gemütliche Lokal an der Volmestraße.

Gute Küche, Dortmunder Union,
und Sonntags noch immer den guten Kaffee m. Zutaten.

Gasthaus „Zur Post“

Heedfeld - Inh.: P. H. Spelsberg

Großer Gesellschaftsraum * Kaffeewirtschaft
Aufschnitt aus eigener Schlachtung.
Elektr. automatische Kühlung. / Aufmerksame Bedienung.

Kommen Sie nach Hülseheid?

Dann kehren Sie doch ein in der

Gaststätte „Zum kühlen Brunnen“

Inh.: Gustav Crimpp.

Freundliche Gesellschaftszimmer. Gepflegte Getränke.
Kaffee m. Zutaten. Aufschnitt aus eig. Schlachtung.

König Fußball nimmt Abschied

Noch einmal treten morgen die Fußballer an und dann ist das Fußballjahr 1938-39 zu Ende. Die Spieler, die fast Sonntag für Sonntag kämpfen haben, kommt die Ruhepause, die sie verdient haben. Andere Sportarten, wie Ballspiele des Sommers, die Leichtathletik, Schwimmen usw. haben den Fußballsport verdrängt, das Interesse ist aber dennoch groß genug, mal an diesem letzten Sonntag noch wichtige Entscheidungen bevorstehen. Morgen muß es sich endlich entscheiden, wer aus den Kreisen Lenneme und Siegerland demnächst in der Bezirksklasse spielt. Die Lage ist so, daß Hemer 08 die Spitze hat vor HSV. Höh und Nichthofen Siegen. Die drei Vereine haben die gleiche Punktzahl; das Verhältnis aber brachte Hemer die Spitze, da die Elf am letzten Sonntag den HSV. Netphen mit 0:0 gegen das gemeldete 4:0-Sieges schlug. Nun morgen die Paarungen?

HSV. Höh — Hemer 08

HSV. Netphen — Nichthofen Siegen.

Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die Paarung Höh — Hemer. Deshalb ist aber die Gelegenheit Netphen — Nichthofen nicht weniger wichtig. Wir sind überzeugt, daß gerade dieses Spiel eine wichtige Rolle spielt. Bei dem Fortgang der Sieger Soldaten ist ein Sieg des HSV. Netphen nicht ganz ausgeschlossen. In diesem kann das Spiel auf der Höh ausgehen, wie will, da dann trotzdem beide Vereine des Lenneme-Kreises aufsteigen werden. Nichthofen Siegen wird aber in Netphen auch versuchen, zu einem Resultat zu kommen und so wenig Gegenüber wie möglich entgegenzunehmen, um dadurch das Verhältnis günstiger zu gestalten. Das meiste, da die Entscheidung des Ganges über das Spiel Netphen — Höh noch aussteht. Man ist also, daß die Lage am Vorabend des entscheidenden Spielsontags noch reichlich ungeklärt

HSV. Höh — Hemer 08.

Vom fußballportlichen Standpunkt aus gesehen, ist diese Paarung zum Schluß der Aufstiegsspiele das Ereignis, das den Fußballfreunden den sechs-wöchentlichen Abschied vom runden Leder etwas leichter macht. Mit dem Sieg im Hinspiel gegen Hemer begann der HSV. seine Aufstiegsspiele mit großen Hoffnungen. Er hat, abgesehen von dem Überraschungssieg der Sieger Soldaten auf der Höh, auch in den nachfolgenden Spielen nicht enttäuscht, zumal die Elf durch Ausfälle geschwächt war. Aber Hemer 08 vollbrachte ebenfalls eine Leistung, die gewiß nicht kleiner war. Und nun treffen diese beiden tüchtigen Mannschaften ausgerechnet im letzten Spiel aufeinander. Höh hat den Platzvorteil und eine Elf, die Hemer schlagen kann, denn die beste Empfehlung für diese Voraus-sage brachte Höh am vergangenen Sonntag aus Siegen mit. Hoffentlich ist die Torhüterfrage beim HSV. zufriedenstellend gelöst, da Walter, der in Siegen hütete, sich im Krankenhaus befindet und nicht zur Verfügung steht. Daß aber die gesamte Elf das Vertrauen Fußball-Lüdenscheids verdient, ist sicher. Es kommt darauf an, daß Lüdenscheid in Zukunft wieder in der Bezirksklasse vertreten ist!

Fußball

Gaulasse.

Es spielen in Meinerzhagen: Dv. Zahn Kierspe-Whf. 1., Dv. Kierspe 1879, Tus Meinerzhagen, Dv. v. 1861, Dv. Friesen 1892.

Altersklasse I.

In Lüdenscheid spielen: Dv. v. 1861, Dv. Friesen 1892, T. u. Sp. G. Grünwald, Rahmeder Dv., Dv. Stadt. Rahmede. In Kierspe-Whf.: Dv. Zahn Kierspe-Whf., Tus Meinerzhagen, Dv. Schalksmühle. In Jferlohn beginnen die Frauenfußball-spiele. Tus Mark Jferlohn, T. u. Sp. G. Grünwald, Dv. Schalksmühle.

Kirchliche Nachrichten

Evangel. Gemeinde Lüdenscheid. 3. n. Trin., 25. 6. 1939.

Erlöserkirche:

Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Köllner. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Sichertmann. Kindergottesdienst 11 Uhr: Pfr. Siebel.

Christuskirche:

Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Siebel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pastor Kunz. Kindergottesdienst 11,15 Uhr: Pastor Kunz.

Krankenhaus:

Gottesdienst 10 Uhr: Pfr. Siebel

Evangel. Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 25. Juni 1939.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Past. Dr. Große-Dresselhaus.

Vorm. 11 Uhr: Tausen, Kindergottesdienst, Bücherausgabe.

Nachm. 5 Uhr: Musikalische Feierstunde. Mittwoch abend, 8,30 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Schneider-Gehilfinnen

sucht Friedel Steinberg, Lüdenscheid Nordstraße 6 Tel. 2093.

Neuordnung:

Defaka-Preise sind Bar-Preise!

Wir haben folgende Neuordnung des Zahlungsplanes vorgenommen:

Die Warenpreise sind bis auf wernige preisgebundene und Marken-Artikel gesenkt worden. Bei Inanspruchnahme der bekannten Zahlungserleichterung (5 Monatsraten) berechnen wir in Zukunft 5% Aufschlag auf die gesenkten Preise. Bei Großeinkäufen wie Möbel, Einrichtungen usw. erfolgen besondere Abmachungen.

Alle Vorteile des Barkaufs gelten nunmehr auch bei der Defaka, denn die Defaka-Preise sind Bar-Preise.

Was die Defaka im übrigen bietet an Auswahl, Qualität und gediegener Verarbeitung, davon wollen Sie sich bitte im Hause selbst überzeugen.

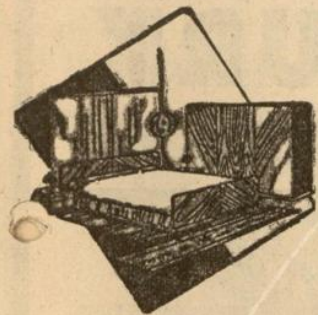
Defaka

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS GMBH

Boyszeit monsun - Now ist monsunpyön!

Hochzeit machen - das ist wunderschön! Man wandelt auf des Lebens Höh'n und sieht nur Glück und Freude! Doch außer diesen hehren Dingen, gilt es manch irdisch Gut erringen! das wissen alle Leute!

Jedoch nicht alle können wissen, wo sie die Sachen kaufen müssen. Drum lassen wir in buntem Reigen, Geschäfte ihre Waren zeigen. Was einen Haushalt glücklich macht, in Wort und Bild sei's vorgebracht!



Zuerst die Möbel, das ist klar! Sie sollen dienen Jahr für Jahr, gediegen, schön und nützlich sein! Wo kauft man sie am besten ein? Im **Möbelhaus Niedheidt**, Lüdenscheid / Werdohlerstr. 45 Eigene Polsterwerkstatt.



Am Hochzeitstag will jede Braut, daß sie wie eine Fee aussieht. ... und den Stoff zum Hochzeitskleid kauft sie vorteilhaft im **Haus der Stoffe Hellmann & Uhlworm** Lüdenscheid, gegenüb. d. Rathaus



Ihre **Festkleidung** natürlich von **A. E. Hilbers & Ehtinghausen** Lüdenscheid, i. d. Wilhelmstraße

Zwei Ringe, golden, blühend und rund besiegeln den neuen Lebensbund. Diese Ringe und auch den Hochzeitsschmuck kaufen Sie vorteilhaft bei **Alfred Rappe**, Goldschmiedemeister, Lüdenscheid - Wilhelmstr. 26



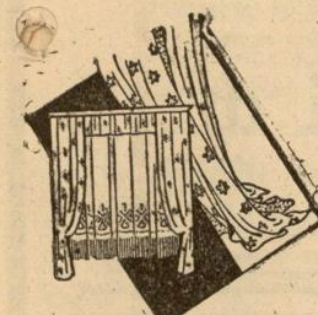
Der beste Wein ist kein Genuß, wenn man aus Tassen trinken muß. Es müssen feine Gläser sein! Man kauft sie hier am besten ein: **Paul Niemann** Lüdenscheid * Wilhelmstr.



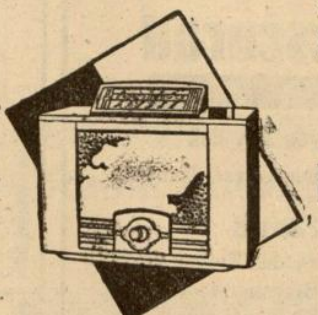
Nun Federbetten, weiche Kissen, gesteppte Decken, um zu wissen, daß es sich weich am besten ruht! Wo aber kaufen - billig, gut? Bei



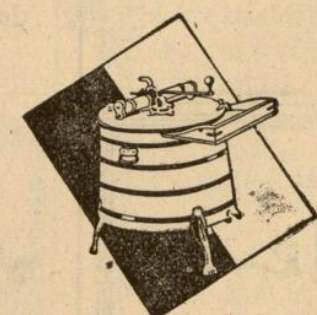
Lüdenscheid - Germaniahaus



Die Fenster brauchen auch ihr Kleid: Gardinen, Stores, schmal und breit, die Licht und Waschen gut vertragen. Wen kann man da am besten fragen? **Den Fachmann Peter Neumann**, Lüdenscheid * Werdohlerstr. 13

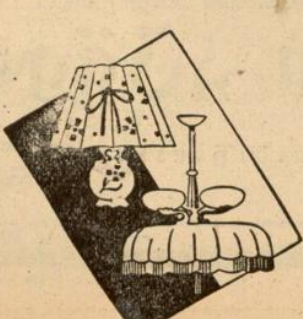


Wer Frohsinn, Unterhaltung liebt sehr viel auf den Rundfunk gibt. Und den Radioapparat kauft man im **Rundfunkhaus Seutzer**, Lüdenscheid / Klusersstr. 16 Ihr Rundfunkberater



Neu ist jetzt alles - aber dann fängt eines Tages das Waschen an. Als Waschmaschine natürlich **Hasse's Edelweiß** die Handwaschmaschine für Ste von M. 38 an mit Wassermotor " M. 68 an mit elektr. Motor " M. 140 an Wäschepressen " M. 38 an **Hasse u. Sohn**, Lüdenscheid * Winkhauserstr.

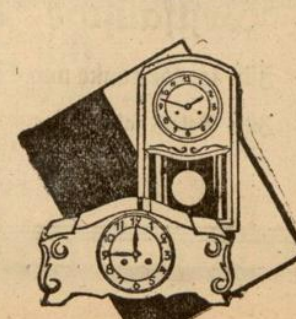
In jedem Zimmer braucht man Licht, denn im Dunklen - lebt man nicht! Moderne Beleuchtungskörper führen wir in großer Auswahl **Deutsches Kaufhaus** Lüdenscheid Wilhelmstraße - Oberstadt



Für die Festtafel! Feine Torten, Baumtuchen, Weingebäck und alle anderen Backwaren liefert Ihnen in bekannter Güte die **Ronditorei Frölich** Lüdenscheid / Wilhelmstr. 5 Ruf 2701



Auch im jungen Ehestand verrinnt die Zeit wie flüchtiger Sand. Zu allen Tun braucht man die Uhr - jedoch wo kauft man sie denn nur? Bei **Heinrich Osterhagen**, Lüdenscheid * Wilhelmstr. 24 Eingang Horst-Wesselstr.



Ernteeinsatz der Frau

Alle Kräfte werden gebraucht

Berlin, 23. Juni. Die Reichsfrauenführerin hat zur Erntehilfe folgenden Aufruf erlassen: „Wir alle wissen, daß die Bäuerin und Landfrau wieder vor der Sommerarbeit stehen und daß es ihr in den nächsten Wochen und Monaten oft nicht möglich sein wird, allen ihren Pflichten in der Familie zu genügen, weil dringlichste Arbeit in Hof und Feld ihrer wartet. Sie darf darüber nicht mutlos werden! Sie soll wissen, daß ihre Kameradinnen aus der Stadt bereit sind, ihr nach Kräften zu helfen und ihr in der Zeit der höchsten Kraftanstrengungen zur Hand zu geben.“

Aus dem Wunsch heraus, unseren Frauen auf dem Lande jede nur erdenkliche Unterstützung während der Vergung der Ernte zuteil werden zu lassen, rufe ich hiermit alle Mitglieder der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerkes, rufe ich aber auch alle übrigen Frauen und Mädchen in Stadt und Land zur freiwilligen Erntehilfe auf. Wir wollen der Landfrau helfen bei leichter Feldarbeit, bei leichter Gartenarbeit, bei dem Ernten und Einma-

chen der Gartenfrüchte, bei der Hausarbeit und der Betreuung der Kinder.

Ich erwarte, daß sich jedes gesunde deutsche Mädchen, jede gesunde deutsche Frau überlegt, wie sie sich für einige Nachmittage, für ein Wochenende oder gar für zwei bis sechs Wochen freimachen kann, um sich in irgendeiner Weise bei der Einbringung der diesjährigen Ernte zur Verfügung zu stellen. Ich erwarte dies ganz besonders von jenen, die keinen Beruf haben, die nur einen kleinen Haushalt versorgen und stundenweise abkömmlich sind.

Angeht es des Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften und der Ueberbeanspruchung der Landfrau muß jede deutsche Frau ihren Stolz darin setzen, nach ihren Kräften zur Einbringung der Ernte und damit zur Sicherung der Ernährung ihres Volkes beizutragen.

Alle Kräfte werden gebraucht! Es geht um die Ernährung unseres Volkes! Meldet euch zum Einsatz in der Erntehilfe!

Meldungen von Nichtmitgliedern nimmt jede Frauenschaftsleiterin entgegen.

Die neuen deutschen Orden und Ehrenzeichen

Berlin, 23. Juni. Die „Deutsche Kriegsopferversorgung“ veröffentlicht einen Aufsatz des Ministerialdirektors Dr. Doeble von der Präsidialkanzlei des Führers über die deutschen Orden und Ehrenzeichen. Die Reihe der staatlichen Auszeichnungen eröffnet das noch vom dem verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg gestiftete Ehrenkreuz des Weltkrieges, von dem im Altreich 8041414 Stück verliehen wurden, darunter 6202883 Frontkämpferkreuze. Die Verleihung ist jetzt auf die übrigen Gebiete Großdeutschlands erstreckt worden. Es folgten 1936 vom Führer gestiftet, das Deutsche Olympia-Ehrenzeichen und die Olympic-Erinnerungsmedaille, 1937 das Ehrenzeichen des Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft, ferner der nur zur Verleihung bestimmte Verdienstorden vom Deutschen Adler, 1938 die Verdienstmedaille und die Dienstauszeichnungen, ferner das Luftschutzheldenzeichen, das Feuerwehrheldenzeichen, das

Grubenwehrheldenzeichen, sowie die Erinnerungsmedaille an den 13. März und den 1. Oktober 1938. Zu Weihnachten 1938 stiftete der Führer das Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Es folgen als letztgestiftete Ehrenzeichen die Medaille zur Erinnerung an die Heimkehr des Memellandes, das Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege und das Spanienkreuz. Von früheren staatlichen Auszeichnungen, die im Dritten Reich weiter verliehen werden, ist die Rettungsmedaille zu einer Reichsauszeichnung geworden. Unter den Ehrenzeichen der Bewegung stehen an erster Stelle das Goldene Parteiabzeichen und der Blutorden, weiterhin zu nennen das Koburger, das Nürnberger und das Braunschweiger Abzeichen, die Traditions-gaunabzeichen und das Goldene HJ-Abzeichen.

Im Museum der Stadt Brügge wurde die Ausstellung anlässlich der 500. Wiederkehr des Geburtstages des großen deutschen Meisters durch König Leopold von Belgien eröffnet.

Lüdenscheider Schützenfest 1939.

Seit mehr als 50 Jahren

ist gleichbedeutend mit

Qualität

Wilhelm Pott gegr. 1809

Empfehle als Spezialität:

Butterwaffeln, Ia. gebr. Vanille- u. Pfefferminz-Mandeln, Ia. Berliner Brot, Schokolade- und Ananas-Bomben, Leb- und Gewürzkuchen staubdicht verpackt.

Ein Genuß ist mein

KÖSTL. MILCH-EIS

Besuchen Sie meine **gemütliche Kaffee-Stube.**

Ernst Hartkopf

bringt in diesem Jahre die

Figur-Achtbahn

mit den tiefen Tälern sowie den

Elektro-Selbstfahrer

mit neuen Rennwagen.

Neu! Das große Patent, das Neu! Selbstschuß - Photo!

Wer das Zentrum trifft, erhält sein eigenes Photo! Stand am Feuerwehrturm.

und gleich daneben die lustige

Bobfahrten

Neu für Lüdenscheid!

Gemütlich ist es in der

Alten Halle

Es spielt an allen Schützenfesttagen die

Westfälische Bauernkapelle

Für Ia. Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Zum Besuch ladet ein

der Pächter.

und wieder einmal ist

Cronenbergs

Raupenbahn

Das schönste Vergnügen auf dem Schützenplatz.

Stand wie immer, auf der Eisbahn.

Zum ersten mal auf dem Schützenplatz

Iskens doppelstizige

Raketen - Bahn

Ein Vergnügen, das man nicht vergessen wird.

... und alles fährt wieder

See-Sturm-Bahn

mit den drehbaren Gondeln

Mitten auf dem Schützenplatz.

Das altbekannte
Spielwaren-Geschäft
von

Willy Flocke

Hückeswagen
steht auch in diesem Jahre
neben Wilh. Pott

Am Ende
der Allee

Spaßmann's
EIS
Mandeln

Kein Schützenfest
ohne

Gräfes

Schießhalle

und die glückbringenden

„Blinker“

Riesenrad

von Jos. Roß

wieder auf dem Platz

Stand

an der Treppe zur
Bergstraße

Seit mehr
als
50
Jahren.

Auf dem Schützenplatz bietet die altbekannte
Waffelbäckerei

ihre beliebten Backwaren an.

Justus Betsch.

Achten Sie auf den Namen

Schmalhaus

Honigkuchen-Bäckerei
gleich neben der alten Schützenhalle.

- Seit mehr als 50 Jahre -

Spezialitäten: Ia. Berliner Brot mit Mandeln, Honigkuchen, gebr. Mandeln, Pfefferminzmandeln u. alle anderen einschlägigen Artikel eigener Herstellung. Am Eingang gleich links.

Schmalhaus Eis - Palast
in bekannter Güte.

Ein wahrer Leckerbissen ist Riese's

Original-Thüringer-Bratwurst

Stand vor der großen Schützenhalle

Und nach dem Bummel über den
Schützenplatz erwarten Sie die
Gaststätten.

HOTEL TURK

HAMBURGER-STUBE

INH. W. ZAPP

Ersiklassige Küche - Gepflegte Getränke

Gaststätte

Wilhelmshof

Inh. Frau Elling

Lüdenscheid, Wilhelmstraße

Altdeutsche

Bierstube

Inh.: Ernst Schmidt

Gemütlicher Aufenthalt
bei
gepflegten Getränken

Ronditorei

Frölich

in der Wilhelmstraße

Die rechte Stimmung

herrscht an allen Schützenfesttagen

im „Jägerhof“

A. Rixen.

Es spielt die Hauskapelle

Geschw. Bauckhage.



Am Sonnabend früh, gegen 1³/₄ Uhr, entschlief im Städt. Krankenhaus Lüdenscheid, nach längerer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, jedoch unerwartet und ungebeugt in seinem Schaffenswillen im Alter von 57 Jahren und 8 Monaten mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

Bauunternehmer

Hugo Karthaus

Er folgte seinem Zwillingenbruder nach 19 Tagen in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Ida Karthaus, geb. Lange
Hugo Karthaus
Willi Karthaus
Helene Karthaus
Grete Karthaus geb. Heefmann
Marianne Karthaus geb. Kerspe
Karl Hermann Baukloh
Hans und Margret als Enkelkinder

Halver, Sandkamp b. Fallersleben, Radevormwald, Siedlinghausen, W.-Barmen, Schwelm, W.-Elberfeld, den 24. Juni 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Juni 1939 nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Hermann-Göring-Straße 25, aus statt.
Trauerfeier ¹/₂ Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Heute früh verschied nach kurzem, schweren Leiden im Städtischen Krankenhaus Lüdenscheid der

Wehrführer

Hugo Karthaus

Inhaber des Feuerwehr-Ehrenzeichens.

Der Verstorbene wurde am 1. März 1938 zum Wehrführer der Freiw. Feuerwehr des Amtes Halver e. V. berufen, nachdem er der Wehr 27 Jahre aktiv angehört hatte. In treuester Pflichterfüllung hat er in uneigennütziger Weise seine Dienstobliegenheiten erfüllt. Wegen seines lauter Charakters und seines bescheidenen Wesens war er allseitig beliebt und geachtet. Er war ein vorbildlicher Kamerad. Wir betrauern das frühe Hinscheiden des ausgezeichneten Wehrführers.

Ein bleibendes Andenken bleibt ihm gesichert.

Halver, den 24. Juni 1939.

**Freiwillige Feuerwehr
des Amtes Halver e. V.**
Löwen, stellv. Wehrführer.

**Der Amtsbürgermeister
als Ortspolizeibehörde:**
Steller.



Es hat Gott dem Herrn gefallen, aus unserem Kreise unseren lieben Mitarbeiter, den Presbyter

Herrn Hugo Karthaus

nach schwerem Leiden abzurufen.

Der Entschlafene hat unserem Kreise seit dem Herbst 1934 angehört. Er war uns immer ein lieber und sachkundiger Berater, treu erfunden im kirchlichen Dienst.

Sein Andenken wird unter uns in Dankbarkeit fortleben.
Er ruhe in Gottes Frieden!

Das Presbyterium:
Dr. Große-Dresselhaus
Pfarrer

An der Beerdigung nimmt das Presbyterium am Montag, den 26. Juni nachmittags 3¹/₂ Uhr teil.

Kaum sind einige Wochen verflossen, als sich der Grabhügel unseres einen Chefs schloß und schon trifft uns die erschütternde Nachricht von dem Hinscheiden unseres Chefs und Betriebsführers des

Herrn Bauunternehmer

Hugo Karthaus

der heute Nacht von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

In tiefer Trauer gedenken wir dieses treuen, deutschen Mannes, der uns allen ein Vorbild der Pflichterfüllung, Treue und Kameradschaft gewesen ist.

Wir werden ihm alle ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren und in seinem Sinne weiterwirken.

**Die Gefolgschaft der Fa. .
Gebr. Karthaus.**

Halver, den 24. Juni 1939.

Bekanntmachung betr. Kirchensteuer.

An die Zahlung der am 1. Juni (Einkommensteuerverpflichtige) und am 10. Juni d. J. (Einkommensteuerverpflichtige) fällig gewordenen ersten Kirchensteuervorauszahlung für 1939 (¼ der vorjährigen Jahressteuer) wird erinnert.

Am 1. Juli 1939 wird mit der zwanzeißen Einziehung der Rückstände begonnen.

Bis zu diesem Zeitpunkt kann noch kostenfrei gezahlt werden, sofern nicht bereits Gebühren durch Abwendung von Mahnzetteln oder Nachnahmefristen entstanden sind.

Lüdenscheid, den 23. Juni 1939.

Kirchensteuerstelle des Finanzamts Lüdenscheid.

Aerztlicher Bereitschaftsdienst

(nur in dringenden Fällen)
vom 24. 6., 18 Uhr, bis 26. 6. 8 Uhr:

In Lüdenscheid:

Dr. Fischer
Dr. Klingenberg
Dr. Büren

In der Rahmede Dr. Griesbeck

In Halver-Brügge:

Dr. Kauer, Halver.

In Schalksmühle-Dahlebrück:

Dr. Feldermann.

In Kierspe-Rönsahl:

Dr. Schürfeld, Kierspe
Ruf 427 Meinerzhagen



In der vergangenen Nacht verschied im Städt. Krankenhaus zu Lüdenscheid nach längerer, schwerer Krankheit unser Partnergenosse

Hugo Karthaus

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Halver, den 24. Juni 1939.

N. S. D. A. P.

Ortsgruppe Halver-Neustadt:

Laumer,
Zellenleiter.

Piepenstock,
Ortsgruppenleiter.

Die gesamten Politischen Leiter beider Ortsgruppen und die Formationen versammeln sich am Montag, dem 26. Juni, nachm. 1,30 Uhr zur Beerdigung am Lokale Gust. Lückmann.

Evangelische Kirchengemeinde Halver

Der Singkreis Herne veranstaltet morgen, Sonntag nachmittag, 5 Uhr, eine

Feierstunde in der Kirche

Eintritt 0,25 RM.

Wir laden herzlich dazu ein.

Das Presbyterium.



**NS-Reichskriegerbund
Kriegerkameradschaft
Halver.**

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Hugo Karthaus

tritt die Kameradschaft am Montag, dem 26. ds. Mts., nachm. 3,30 Uhr vor der Fahne an.

Der Kameradschaftsführer.



**Frontsoldaten
u. Krieger
NSKOV
Kameradsch. Halver**

Zur Beerdigung unseres Kameraden

Hugo Karthaus

tritt die Kameradschaft vollzählig am Montag, dem 26. Juni 1939, nachm. 3¹/₂ Uhr beim Lokale Gust. Lückmann, Halver.

Der Kameradschaftsführer.



**Steyr
Limousinen u.
Cabriolets
Typ 220 u. 630**

lieferbar durch die autorisierte Vertriebsstelle

**Autohof W. Hohnstraße
Hagen, Eckeseystr. 146. Tel. 22712**

2 od. 3 Zimmer-Wohnung

in Schalksmühle oder Umgegend - g e t u m t.
Biete Sonderentschädigung.

Angebote unter **S. U. 23** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Bestandsbuch

für

Steuerquittscheine

erhältlich

Wilh. Bell jr. Halver.